Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

INNOVATIONS PREIS NRW 2026

wirtschaft.nrw

INNOVATIONS PREIS NRW 2026

Seit der Gründung Nordrhein-Westfalens vor 80 Jahren hat sich unser Land immer wieder neu erfunden: vom Wiederaufbau nach dem Krieg zum Motor des Industrielandes Deutschland hin zu einer der stärksten Digital- und Innovationsregionen Europas. Seit Generationen verdankt unser Land seinen Wohlstand Frauen und Männern, die etwas gewagt haben. Dieser Geist hat Nordrhein-Westfalen stark gemacht.

Wir in Nordrhein-Westfalen wissen mehr als anderswo: Nichts ist so beständig wie der Wandel. Und in jedem Wandel liegen große Chancen. Entscheidend ist, dass es Menschen gibt, die diese Chancen erkennen, die an neue Technologien glauben, die mit Mut vorangehen und Pionierarbeit leisten. Unser Anspruch ist klar: Die Technologien von morgen sollen in Nordrhein-Westfalen erforscht werden. Denn Fortschritt entsteht da, wo Ideen ihren Weg in die Praxis finden. Deshalb sind Innovationen für die industrielle Zukunft unseres Landes so wichtig. Denn bei uns kommen Forschung, Talente, Unternehmertum und Industrie zusammen. Nordrhein-Westfalen hat alles, um auch im nächsten technologischen Zeitalter ein starker und innovativer Standort zu bleiben.

Der Innovationspreis des Landes Nordrhein-Westfalen zeichnet Menschen aus, die auf besonders überzeugende Weise ihren Beitrag dazu leisten. Ausgeschrieben im 50. Internationalen Jahr der Frau der Vereinten Nationen wird dieser Preis in diesem Jahr an Wissenschaftlerinnen, Gründerinnen und Unternehmerinnen verliehen. Sie beweisen mit Erfindergeist, wissenschaftlicher Exzellenz und unternehmerischer Verantwortung eindrucksvoll, wie aus den Herausforderungen unserer Zeit neue Chancen für Wachstum und Wohlstand, sichere Arbeitsplätze und soziale Stabilität entstehen. Innovationen sind der Schlüssel dazu.

Ich danke allen Bewerberinnen und Nominierten für ihre Beiträge zu diesem Wettbewerb. Den Trägerinnen des Innovationspreises des Landes Nordrhein- Westfalen 2026 gratuliere ich herzlich und mit großem Respekt.

Hendrik Wüst MdL
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Innovationen entstehen dort, wo Menschen Bestehendes hinterfragen, neue Wege beschreiten und Ideen mit Wirkung entwickeln. Nordrhein-Westfalen lebt von dieser Innovationskraft – von Menschen, die mit Kreativität, unternehmerischem Engagement und Gestaltungswillen den Wandel vorantreiben.

Mit dem Innovationspreis NRW würdigen wir herausragende Leistungen und machen sichtbar, wie vielfältig Innovation in Nordrhein-Westfalen ist. In diesem Jahr setzen wir bewusst einen besonderen Akzent: Erstmals wird der Innovationspreis NRW ausschließlich an Frauen verliehen. Mit diesem einmaligen Schwerpunkt rücken wir Innovatorinnen in den Mittelpunkt, die in Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen entscheidende Beiträge zur wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Entwicklung unseres Landes leisten. Wir wollen diesen Frauen, die Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit entwickeln, eine verdiente Bühne geben.

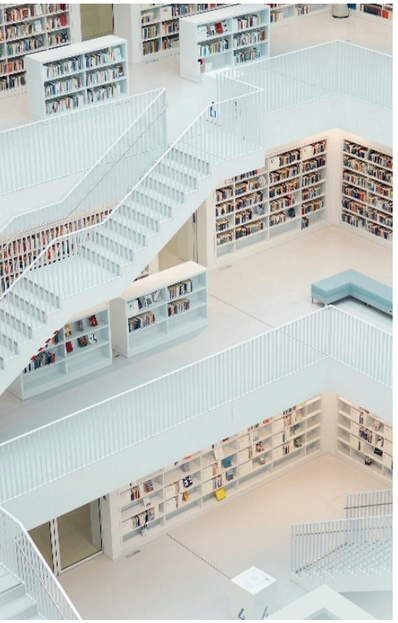
Das Aktionsjahr versteht sich als Impuls für mehr Sichtbarkeit von Innovatorinnen, starke Vorbilder und eine Innovationskultur, die das Potenzial von Frauen besser nutzt. Denn Vielfalt eröffnet neue Perspektiven und ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für Innovation.

Die diesjährigen Preisträgerinnen und Nominierten stehen beispielhaft für die Innovationskraft unseres Landes. Mit Unternehmerinnengeist, wissenschaftlicher Exzellenz und gesellschaftlicher Verantwortung zeigen sie, wie Ideen in zukunftsweisende Lösungen übersetzt werden.

Ich gratuliere den Preisträgerinnen herzlich und danke allen Bewerberinnen für ihren Beitrag zum Innovationsstandort Nordrhein-Westfalen. Dieses Aktionsjahr mag auch über die Preisverleihung hinaus als Inspiration für kommende Generationen von Innovatorinnen und als Impuls für eine Innovationslandschaft wirken, die ihr Potenzial entfaltet.

Mona Neubaur MdL
Stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen
und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie

INNOVATIONS PREIS NRW 2026



Innovative Köpfe im Rampenlicht

Der Innovationspreis zeichnet jährlich Menschen aus, die in Nordrhein-Westfalen mit ihrem Wissen über gesellschaftliche Zusammenhänge und praxisorientierten Problemlösungen Fortschritt möglich machen.

Innovationen sind der Schlüssel für eine starke, wandlungsfähige Wirtschaft und der Motor, um die vielfältigen Transformationsherausforderungen aktiv zu bestreiten. Zahlreiche Menschen tragen mit ihrem Ideenreichtum, ihrem Erfindergeist und ihrer unternehmerischen Risikobereitschaft zur Innovationsstärke unseres Landes bei.

Der Innovationspreis NRW zeichnet jedes Jahr Persönlichkeiten aus, die in den verschiedenen Phasen der Innovationskette – von der Erprobung einer herausragenden Idee über die kommerzielle Anwendung bis hin zur Skalierung – als Wegbereiter*innen die Transformation Nordrhein-Westfalens mit vorantreiben.

Ermöglicht doch erst das Zusammenspiel all dieser Phasen in unserem Innovationsökosystem, neue Ideen in wirtschaftliche Dynamik zu verwandeln. Denn nur so lässt sich die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Nordrhein-Westfalen auch in Zukunft sicherstellen.

Aktionsjahr

In diesem Jahr steht der Innovationspreis im Zeichen des 50. Jubiläums des Internationalen Jahres der Frau der Vereinten Nationen und wird erstmals und einmalig ausschließlich an Innovatorinnen verliehen!

Preiskategorien

innovation

Die Preiskategorie zeichnet Persönlichkeiten mit herausragenden Ideen aus, deren Umsetzbarkeit bereits nachgewiesen wurde und die sehr gute Aussichten auf Markterfolg haben.

innovation 2business

Die Preiskategorie prämiert Persönlichkeiten, die aus herausragenden Ideen für Produkt- oder Prozessinnovationen ein erfolgreiches Geschäftsmodell entwickelt haben.

innovation 4people

Die Preiskategorie zeichnet Persönlichkeiten aus, die eine Innovation mit großem gesellschaftlichem Einfluss in Anwendung gebracht haben, die zur Deckung eines sozialen Bedarfes beiträgt.

innovation 4transformation

Der Publikumspreis prämiert Persönlichkeiten, deren innovative Produkte, Lösungen oder Geschäftsmodelle auf herausragende Weise zur Lösung von Transformationsherausforderungen beitragen.

Preisträgerin in der Kategorie innovation

PD Dr. Elma Kerz
Mitgründerin und Geschäftsführerin,
Exaia Technologies GmbH, Aachen

„Gehirngesundheit ist unser wertvollstes Kapital. Exaia Technologies verbindet multidisziplinäre Forschung mit verantwortungsvoller KI, um den Wandel von reaktiver ‚One-size-fits-all'-Gesundheitsversorgung zu prädiktiver und personalisierter Medizin voranzutreiben."

INNOVATIONS PREIS NRW 2026

Gehirngesundheit langfristig überwachen und verbessern

Herausforderung

Im Zeitalter der KI ist Brain Capital, insbesondere kognitive Leistungsfähigkeit und psychische Resilienz, eine unserer zentralen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ressourcen. Gleichzeitig betreffen Erkrankungen des Gehirns – von Störungen der Hirnentwicklung über neuropsychiatrische Erkrankungen bis hin zur Neurodegeneration – weltweit Milliarden Menschen und verursachen eine enorme Krankheitslast und hohe Kosten. Ein großer Fortschritt wäre es, Gehirngesundheit über die Lebensspanne hinweg präzise und kontinuierlich zu monitoren und Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Je genauer und früher solche Veränderungen erkannt werden, desto individueller und rascher können geeignete Therapien konzipiert und eingeleitet werden.

Innovation

Diesen Fortschritt können digitale Biomarker-Technologien in Verbindung mit verantwortungsvoller KI ermöglichen. Dr. Elma Kerz und ihr Team bei Exaia Technologies haben mit Noesais eine datenschutzkonforme, KI-gestützte Plattform für digitale Sprachbiomarker entwickelt.

Digitale Biomarker sind objektive, quantifizierbare Indikatoren physiologischer oder verhaltensbezogener Prozesse, die digital erfasst und ausgewertet werden. Sie können damit Patientinnen und Patienten eine frühere, kontinuierlichere und personalisierte Versorgung ermöglichen, Gesundheitssysteme durch Prävention und effizienteres Monitoring entlasten und die Entwicklung sowie Erprobung neuer Therapien beschleunigen.

Sprache eignet sich hervorragend als digitaler Biomarker, da die Produktion natürlicher, zusammenhängender Sprache die präzise und hochkomplexe Koordination multipler neuronaler Systeme erfordert. Schon kleinste Veränderungen können Jahre vor klinischen Symptomen messbare Hinweise auf den Zustand der Gehirngesundheit geben.

Neuartige Messungen der Gehirn- und mentalen Gesundheit

Noesais analysiert kurze Sprachaufnahmen und identifiziert mithilfe erklärbarer KI prädiktiv relevante digitale Sprachbiomarker, aus denen sich individuelle digitale Phänotypen ableiten lassen. Diese ermöglichen Rückschlüsse auf den kognitiven, emotionalen und psychischen Zustand einer Person. Die Plattform ermöglicht damit präventives Monitoring und die frühe Erkennung von Auffälligkeiten. Sie trägt dazu bei, den Wandel von einer reaktiven, nach dem ‚One-size-fits-all'-Prinzip ausgerichteten Versorgung hin zu einer prädiktiven, präventiven, personalisierten und partizipativen Gesundheitsversorgung (P4) zu beschleunigen.

Preisträgerin in der Kategorie innovation2business

Christine Batsch
Geschäftsführerin,
Ch. Batsch Verfahrenstechnik GmbH, Meckenheim

“Wir machen aus klassischem Anlagenbau die Kreislaufwirtschaft von morgen – digital, wirtschaftlich und weltweit.”

INNOVATIONS PREIS NRW 2026

Vom Entsorgungsproblem zum geschlossenen Lösungsmittelkreislauf

Herausforderung

Industrieunternehmen mit Lackier- und Spülprozessen, insbesondere in der Automobilindustrie, stehen beim Einsatz von Lösungsmitteln vor mehreren Herausforderungen: Verschmutzte Lösungsmittel müssen zuverlässig entsorgt oder aufwendig extern aufbereitet werden, während gleichzeitig große Mengen an neuen Einsatzstoffen beschafft, gelagert und in den Produktionsprozess eingebracht werden müssen. Das verursacht laufende Kosten, zusätzlichen logistischen Aufwand und belastet die Ressourcen- und CO_2-Bilanz. Zugleich muss sichergestellt werden, dass die Qualität aufbereiteter Lösungsmittel die Stabilität und Qualität der Produktion nicht beeinträchtigen.

Innovation

Genau hier setzt Christine Batsch an. Mit ihrer patentierten Vakuumdestillationsanlage verbindet das Unternehmen Anlagenbau, Sensorik, KI-gestützte Überwachung und digitales Remote-Monitoring zu einem integrierten System für das industrielle Lösungsmittelrecycling. Verschmutzte Lösungsmittel werden direkt am Produktionsstandort aufbereitet. Verunreinigungen bleiben als konzentrierter Rückstand zurück, während das zurückgewonnene Lösungsmittel nach erfolgreicher Validierung unmittelbar in den Produktionsprozess zurückgeführt werden kann. So entsteht ein geschlossener Kreislauf, der den Bedarf an neuen Einsatzstoffen drastisch reduziert.

„Recycling as a Service“ als Lösung

Die technische Innovation wird durch ein innovatives Geschäftsmodell ergänzt: Statt die Anlage kaufen und selbst betreiben zu müssen, können Kundinnen und Kunden die Lösung im Rahmen von „Recycling as a Service“ nutzen. Batsch stellt die projektspezifisch ausgelegte Anlage bereit, übernimmt Betrieb, Wartung, Reinigung, Ersatz- und Verschleißteile sowie die digitale Überwachung und rechnet die Leistung nach dem vereinbarten Modell pro Liter Schmutzware ab. Damit wird industrielles Lösungsmittelrecycling auch für Unternehmen zugänglich, die keine eigene Investition tätigen, kein zusätzliches technisches Personal beschäftigen und keine eigene Betriebskompetenz für eine Recyclinganlage aufbauen möchten.

Batsch löst damit nicht nur ein Entsorgungsproblem, sondern macht aus einem kosten- und ressourcenintensiven Verbrauchsprozess einen planbaren, digital überwachten Kreislauf.

Preisträgerin in der Kategorie innovation4people

Linda Lingenauber
Mitgründerin und Geschäftsführerin,
RecyCoal GmbH, Aachen

„Innovation bedeutet für uns, Wissen aus Vergangenheit und Gegenwart zu verbinden und gemeinsam mit Menschen weltweit Lösungen für die Zukunft zu entwickeln. Genau das tun wir mit unseren Pflanzenkohle-Projekten: Wir verbinden Klimaschutz, nachhaltige Landwirtschaft und globale Zusammenarbeit."

INNOVATIONS PREIS NRW 2026

Biokohle aus Ernterückständen als langfristiger CO_2-Speicher

Herausforderung

Kaffee ist in vielen Ländern Bestandteil des Alltags. Der globale Markt für gerösteten Kaffee wird auf rund 80 Milliarden US-Dollar geschätzt. In Deutschland liegt der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch bei gut 160 Litern. Doch am Beginn der Wertschöpfungskette, in den Anbauländern, sind die Kaffeefarmerinnen und -farmer häufig mit wirtschaftlichen Unsicherheiten, Klimarisiken und niedrigen Einkommen konfrontiert. Der Klimawandel mit zunehmenden Dürren, Wasserknappheit und Bodendegradation verschärft die Situation zusätzlich.

Innovation

Mit ihrem Aachener Start-up RecyCoal baut Linda Lingenauber internationale Projekte auf, in denen Pflanzenkohle aus Ernteresten mit dezentralen Pyrolysesystemen hergestellt wird. Die Herstellung und Nutzung von Pflanzenkohle sind nicht neu, sondern basieren auf jahrtausendealtem Wissen, das unter anderem in den Böden des Amazonasgebiets dokumentiert ist. Die Innovation von RecyCoal liegt in der Verbindung dieser traditionellen Methode mit moderner Technologie und der konkreten Anwendung auf die Folgen des Klimawandels, die Bedürfnisse der Menschen in Kaffeeanbauländern sowie der Kaffeeindustrie.

Kaffeefarmen: bessere Böden, höhere Einkommen

Pflanzenkohle ist als Bodenverbesserer und als Lösung zur langfristigen CO_2-Entnahme wissenschaftlich anerkannt. Der in der Pflanzenkohle gebundene Kohlenstoff wird im Boden gespeichert. Gleichzeitig verbessert Pflanzenkohle die Wasser- und Nährstoffspeicherkapazität sowie das Wurzelwachstum von Pflanzen. Das kann zu stabileren Erträgen beitragen und die Bodenqualität langfristig verbessern. In mehreren afrikanischen Ländern hat RecyCoal das Konzept bereits mit lokalen Landwirtinnen und Landwirten realisiert.

Derzeit baut das Start-up ein CO_2-Zertifikatesystem in der Kaffee-Lieferkette auf: Die Menge der durch Pflanzenkohle gebundenen CO_2-Äquivalente wird erfasst, extern zertifiziert und über CO_2-Zertifikate vermarktet. Das schafft neue Einkommensmöglichkeiten für die Kaffeefarmerinnen und -farmer sowie lokale Arbeitsplätze. Gleichzeitig können Käufer der Zertifikate Klimaschutzprojekte direkt mitfinanzieren und nachvollziehen, wo ihre Unterstützung Wirkung entfaltet.

Nominiert in der Kategorie innovation4transformation

Dr.-Ing. Laura Johnen
Mitgründerin und Geschäftsführerin,
Layer Performance GmbH, Herzogenrath

Publikumspreis

„Layer Performance macht 3D-Druck wirklich dreidimensional. Statt Bauteile nur Schicht für Schicht aufzubauen, ermöglicht unsere Software, Material entlang der tatsächlichen Form des Bauteils abzulegen. So lassen sich Qualität, Festigkeit und Fertigungseffizienz gezielt verbessern.“

INNOVATIONS PREIS NRW 2026

Revolution im 3D-Druck

Herausforderung

Bereits seit 2015 beschäftigt sich Dr. Laura Johnen mit additiver Fertigung, dem sogenannten 3D-Druck. Schon lange stört sie sich daran, dass der 3D-Druck bisher im Wesentlichen allenfalls „2,5-dimensional“ sei. Die Bauteile entstehen Schicht für Schicht auf einer ebenen Bauplattform. Dies bringt Probleme mit sich: raue Oberflächen durch den Treppenstufeneffekt, Materialverschwendung durch Stützmaterial, eingeschränkte mechanische Eigenschaften in Aufbaurichtung, langsame Produktion und komplexe Prozessvorbereitung, die überdies umfangreiches Fachwissen erfordert.

Innovation

Gemeinsam mit Marc André Weyermann beschloss Johnen, auf Grundlage der von ihrem ehemaligen Kommilitonen und Mitgründer Lukas Pelzer entwickelten Technologie des nicht-planaren 3D-Drucks die Entwicklung und den Vertrieb einer Software zur digitalen Prozessvorbereitung und Bahnplanung im Rahmen der Ausgründung als Layer Performance GmbH umzusetzen. Die entwickelte Software verbessert die ersten vier Schritte der Prozesskette, die ihrerseits die Produktqualität und Prozesseffizienz maßgeblich beeinflussen.

Mit der Software von Layer Performance lassen sich dreidimensional optimierte, nicht-planare Druckbahnen erzeugen. Dies sichert die Vorteile des 3D-Drucks, vermeidet jedoch die Schwächen: Treppenstufeneffekte und Oberflächenrauheiten können reduziert, Stützmaterial häufig vermieden und die Druckbahnen gezielt an die Bauteilgeometrie sowie die auftretenden Belastungen angepasst werden. Dadurch lassen sich die mechanischen Eigenschaften der Bauteile verbessern.

Weniger Material- und Energieverbrauch

Beim Einsatz der Software wurden je nach Anwendung bis zu 90 % weniger Material und bis zu 96 % weniger Energie verbraucht, bei einer bis zu 10-fachen Fertigungsgeschwindigkeit und verbesserter Oberflächen- und Bauteilqualität. Aufwendige manuelle Nachbearbeitung kann so reduziert werden. Möglich wird dadurch die schnellere und materialsparende Fertigung individueller Bauteile, etwa in der Medizintechnik. Zudem eröffnet die Technologie die Möglichkeit, bestehende Bauteile oder Freiformflächen direkt zu bedrucken und dadurch Reparatur- und Beschichtungsprozesse zu unterstützen.

Nominiert in der Kategorie innovation4transformation

Prof. Dr. Regina Palkovits
Lehrstuhlinhaberin an der RWTH Aachen und
Institutsleiterin am Forschungszentrum Jülich

Publikumspreis

„Wir machen aus Biomasse Zukunft: Mit Katalyse und grüner Energie entwickeln wir die Bausteine für kreislauffähige Kunststoffe. Unsere wichtigsten Produkte? Innovationen sowie Expertinnen und Experten, die heute die Kreislaufwirtschaft von morgen gestalten.“

INNOVATIONS PREIS NRW 2026

Fossile durch nachwachsende Rohstoffe ersetzen

Herausforderung

Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit ist die Energie- und Ressourcenwende. Ziel ist unter anderem eine chemische Industrie, die den Einsatz fossiler Rohstoffe verringert und sie schrittweise durch nachwachsende sowie recycelte Kohlenstoffquellen ergänzt, während recyclingfähige Materialien konsequent für geschlossene beziehungsweise miteinander verknüpfte Stoffkreisläufe entwickelt werden. Das erfordert Prozesse und Produkte, die nachhaltig, leistungsfähig und wirtschaftlich tragfähig sind. Großes Potenzial für die Transformation zu einer kreislauffähigen Chemie bietet die Kombination von Biomasse mit heterogener Katalyse.

Innovation

Die Forschung von Prof. Dr. Regina Palkovits und ihrem Team eröffnet neue Wege für die Herstellung und Wiederverwertung biobasierter Kunststoffe. Ihr integrierter Ansatz besteht darin, chemische, biotechnologische und elektrochemische Verfahren so miteinander zu verbinden, dass neue, nachhaltige Wertschöpfungspfade entstehen.

Mit eigens entwickelten, leistungsstarken heterogenen Katalysatoren soll Biomasse in hochwertige Bausteine für Kunststoffe umgewandelt werden, darunter auch chemische Zwischenprodukte und Bausteine, die für neue Anwendungen nutzbar sein können. Darüber hinaus untersucht das Team Verfahren, mit denen Kunststoffabfälle, auch komplexe oder gemischte Abfallströme, in wiederverwendbare molekulare Bausteine überführt werden können. Dabei kommen elektrokatalytische Verfahren zum Einsatz, die bei Verwendung erneuerbar erzeugten Stroms einen potenziell nachhaltigeren Ansatz zur Transformation der Chemieindustrie bieten. Wenn ausreichend Biomasse und erneuerbar erzeugter Strom zur Verfügung stehen, kann dies langfristig zur Verringerung des Einsatzes fossiler Rohstoffe beitragen.

Durchgängiges System für eine echte Kreislaufwirtschaft

Durch die Verbindung erneuerbarer Energien und Rohstoffe mit neuen Recyclingverfahren soll ein integrierter Ansatz für eine mehrdimensionale Kreislaufwirtschaft entstehen.

Prof. Dr. Regina Palkovits und ihr Team forschen anwendungsnah in Kooperation mit Industriepartnern aus NRW. Die entstandene katalysebasierte Technologieplattform soll in den kommenden Jahren weiterentwickelt, skaliert und hinsichtlich der industriellen Anwendbarkeit geprüft werden.

Nominiert in der Kategorie innovation4transformation

PREISTRÄGERIN 2026

Dr. Katharina von Stauffenberg
Mitgründerin und Geschäftsführerin,
comuneo UG (haftungsbeschränkt), Münster

Publikumspreis

„comuneo bringt Wirkungssteuerung in die Verwaltung: Erstmals sehen Kommunen, was ihre Mittel bewirken, und investieren gezielt dort, wo es zählt. Bei leeren Kassen und Personalmangel wird jeder Euro zur bewussten Entscheidung. Ein Wechsel von Verwalten zu Wirken für die Bevölkerung vor Ort.“

INNOVATIONS PREIS NRW 2026

Das Betriebssystem für mehr Gemeinwohl

Herausforderung

Kommunen müssen heute immense Aufgaben bewältigen, bei leeren Kassen und wachsenden Personalengpässen. Immer mehr Städte und Kreise befinden sich in der Haushaltssicherung und müssen Prioritäten setzen. Wirkungsorientierte Steuerung ist dabei seit Langem erklärtes Ziel. Was fehlt, ist die Informationsgrundlage: Fachsysteme weisen Kosten und erbrachte Leistungen aus, nicht aber die Veränderungen, die damit erreicht werden sollen. Zielbeiträge lassen sich deshalb kaum belegen und Entscheidungen müssen ohne diese Information getroffen werden. Hier setzt die Politikwissenschaftlerin und Unternehmensgründerin Dr. Katharina von Stauffenberg an. Mit ihrem Start-up comuneo schafft sie die Grundlage, auf der wirkungsorientierte Entscheidungen in Verwaltungen möglich werden.

Innovation

comuneo hat ein „Wirkungs-Betriebssystem“ für den öffentlichen Sektor entwickelt: eine digitale Plattform, die Strategien, Aufgaben, Indikatoren sowie Haushalts- und Ressourcendaten in einem gemeinsamen Datenmodell verbindet. Abgebildet werden nicht nur freiwillige Aufgaben, sondern auch die Pflichtaufgaben, die den Großteil jedes kommunalen Haushalts ausmachen. Damit ist jeder Euro nachvollziehbar einem Ziel und jedes Ziel messbaren Indikatoren zugeordnet. Das ist die Voraussetzung dafür, Entscheidungen unter Berücksichtigung ihrer Wirksamkeit zu treffen.

Prioritäten setzen, bevor Mittel gebunden werden

Der integrierte „Vorhabenscheck” erfasst bereits vor der Umsetzung den strategischen Zielbeitrag, das Wirkungspotenzial, den Ressourcenbedarf und die Machbarkeit. Kämmerei, Fachbereiche und Politik verfügen damit über eine fundierte Entscheidungsgrundlage: Vorhaben lassen sich nach ihrem erwarteten Beitrag einordnen. Prioritäten werden gegenüber Rat, Aufsicht und Öffentlichkeit begründbar.

Im nächsten Schritt entwickelt comuneo darauf aufbauend den wirkungsorientierten Haushalt mit Vorreiterkommunen aus Nordrhein-Westfalen: Mittel werden dann nicht mehr allein über Beträge beschlossen, sondern über die Veränderung, die mit ihnen erreicht werden soll – vorab begründet und im Nachgang überprüfbar. Damit verschiebt sich der Maßstab öffentlicher Mittelvergabe von Ausgaben zu gewünschten Ergebnissen. Und Verwaltungshandeln wird auch für Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar.

Kompetent, vielfältig, unabhängig

Die Jury des Innovationspreis NRW setzt sich aus renommierten Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen.

Die Mitglieder der hochkarätigen Jury stammen aus verschiedensten Bereichen des Innovationssystems, um eine ganzheitliche Bewertung der Bewerbungen zu gewährleisten.

INNOVATIONS PREIS NRW 2026

Die Mitglieder der Jury

Christine Regitz
Global Head of Women in Tech@SAP und Präsidentin der Gesellschaft für Informatik e.V.

Prof. Dr. Jakob Edler
Geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI

Mali M. Baum
Geschäftsführerin und Gründerin der WLOUNGE UG

Prof. Dr. Helmut Schönenberger
Mitgründer und Geschäftsführer der UnternehmerTUM GmbH

Annette Opalka
Direktorin, Ecosystem Technology Architects, IBM DACH

Volker Hofmann
Geschäftsführer der Humboldt-Innovation GmbH

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Berger Allee 25
40213 Düsseldorf
Tel.: +49 211 61772-0
E-Mail: poststelle@mwike.nrw.de
Internet: www.wirtschaft.nrw

Die Broschüre ist auf der Homepage des
Ministeriums für Wirtschaft, Industrie,
Klimaschutz und Energie des
Landes Nordrhein-Westfalen
als PDF-Dokument abrufbar:
www.innovationspreis.nrw
Broschürennummer: MWIKE26-015

Fotos:
Land NRW © Tobias Koch, MWIKE NRW © Nils Leon Brauer | Frau Dr. Elma Kerz, Exaia Technologies GmbH © Dr. Elma Kerz | Christine Batsch, Ch. Batsch Verfahrenstechnik GmbH © Christian Wolf | Frau Linda Lingenauber, RecyCoal GmbH © Linda Lingenauber | Frau Dr.-Ing. Laura Johnen, Layer Performance GmbH © IAW/Ralph Baier | eFrau Prof. Dr. Regina Palkovits, RWTH Aachen University und Forschungszentrum Jülich © Martin Braun | Frau Dr. Katharina von Stauffenberg, comuneo UG (haftungsbeschränkt) © REACH-EUREGIO Start-up Center | Christine Regitz © Mike Auerbach/GI e.V. | Prof. Dr. Jakob Edler © Jürgen Lösel | Mali M. Baum © WLOUNGE | Prof. Dr. Helmut Schönenberger © UnternehmerTUM | Annette Opalka © Annette Opalka | Volker Hofmann © Wolfgang Siesing